

[info@museumsgesellschaft-ehingen.de](mailto:info@museumsgesellschaft-ehingen.de)

[www.museumsgesellschaft-ehingen.de](http://www.museumsgesellschaft-ehingen.de)



Für den Inhalt des Beitrages und das Bildmaterial ist der Verfasser verantwortlich und nicht die Museumsgesellschaft Ehingen e.V.

---

## Ein Museumsbesuch mit Vortrag

Bei einer Themenführung am 19. März 2023 ging es im Museum um „Straßennamensgebern und Ehrenbürger vom 18. bis zum 20. Jahrhundert“. Johannes Lang stellte an ein paar Ausstellungsobjekten, großenteils aus dem Magazin, fünf Persönlichkeiten vor und ergänzte deren Biografien anhand einer Fotoserie.

Nach Carl Borromäus Weitzmann, geboren in Munderkingen, ist eine Straße benannt, er lebte im „Schlössle“, aber nach neuesten Forschungen nicht kontinuierlich. Seine Frau Magdalena war die Tochter eines K.K. Landesbuchhalters Ehinger von Eggenfeld in Niederösterreich. Lang zeigte den Grabstein seiner Mutter von der Munderkinger Friedhofsmauer. Von ihm gibt es mehrere Porträts und eine Büste im Museum. Sein Lebensweg wurde vor wenigen Jahren bei einem Vortrag vorgestellt.

Dem Mundartdichter und Heimatforscher Michel Buck ist eine Straße, eine Schule und ein Saal in einem Geldinstitut gewidmet. In 12 Ortschaften Oberschwabens gibt es ihm zu Ehren jeweils eine Michel-Buck-Straße. Sein Porträt im Museum stammt von Karl Baumeister aus dem Jahre 1877, als Bucks Betreiben für die Wasserleitung in der Stadt Erfolg hatte. Baumeister, 1840 in Zwiefalten geboren, Bucks Mutter von Attenhöfen und Bucks spätere Frau Crescentia von Baach, alles nahe bei Zwiefalten gelegen, waren also engste Landsleute. Bucks Tochter Oda Gisela, einzig Überlebende von vier Kindern, kam 1941 von Bonn nach Ehingen zurück und starb 1949 im Alter von 89 Jahren im damaligen Spital, dem einstigen Franziskanerkloster.

Lang erwähnte auch die Geschichte des Buck'schen Hauses in der Lindenstraße 66, das sein Nachbar Baumeister Max Buck für ihn 1875 erbaut hatte. Dieses Gebäude ging um das Jahr 1913 in den Besitz von Anton Hoch über, der 1898 das Zementwerk Ehingen gegründet hatte und deswegen 1912 aus Anlass seines 70. Geburtstages zum Ehrenbürger wurde.

Der Maler und Stuttgarter Kunstgewerbeschuldirektor Hans Kolb wurde 1925 Ehrenbürger, ihm ist der Hans-Kolb-Weg gewidmet. Das Bild von St. Martin an der Friedhofskapelle stammt von ihm. Im Museum gibt es den Nachdruck eines Ölbildes vom Winkelhofer Fenster des Rathauses. Er war dekorativer Wandmaler in zahlreichen Kirchen. Im Kloster Untermarchtal gibt es Beispiele seines Könnens.

Schlussendlich stellte Lang den Musikdirektor und Komponisten Georg Zoller vor. Er wurde 1932 Ehrenbürger, als er 80 Jahre alt war. Um 1946 wurde die Straße nach ihm benannt. Über 50 Jahre prägte er das Ehinger Musikgeschehen im Gymnasium, Konvikt und St. Blasius. Seine Biografie verdient noch einen abendfüllenden Vortrag.

*Johannes Lang*



Carl Weitzmann



**Michel Buck**



**Georg Zoller**